

b. Geographische Breite.

Zur Untersuchung der geographischen Breite des Stiftes sind vom Jahre 1820 bis jetzt 246 Mittags-Sonnenhöhen mit einem sechszölligen Spiegelfextanten und offenen Quecksilberhorizonte beobachtet und streng astronomisch berechnet.

Die nördliche Breite des Stiftes wurde gefunden im Jahre

1837 aus 10 Beobachtungen $47^{\circ} 13' 59'',62$

1838 aus 23 Beobachtungen $47^{\circ} 13' 50'',00$

Schwankung der Erdaxe südlich $0^{\circ} 0' 9'',62$

Die Zusammenstellung aus den Jahres-Mitteln aller Beobachtungen zeigt diese Schwankungen des Nordpols bald südlich, bald nördlich.

c. Gerade Entfernung des Stiftes von Innsbruck.

Aus vielen beobachteten Feuerblick- und Schallanklangungen an der mittlern Sonnenzeit weisenden astronomischen Pendeluhr ergibt sich gerade Entfernung des südöstlichen Stift-Gebes, wo sich das 38 Pariser Fuß über die ebene Erde erhabene Beobachtungszimmer befindet, von der Gegend beim Löwenhause zu Innsbruck nach Süden; 6,85 Zeitsekunden, der eine mittlere Länge von 7110 Pariser Fuß entspricht.

d. Abweichung des Magnetes.

Das magnetische Deklinatorium trägt eine sehr leichte und äußerst bewegliche, 6 Pariser Zoll lange Magnethadel. Auf dem eingetheilten Kreise, der sie umgibt, lassen sich Zehntel eines Grades sehr leicht ablesen. Wegen ungemainer Beweglichkeit der Nadel können sichere Beobachtungen meistens nur in der Nacht, wenn alles im Stifte und

um dasselbe her ruht, vorgenommen werden. Im Mittel fand sich für das Jahr 1838 die Abweichung des Magnetes $17^{\circ},025$ westlich.

e. Höhe des Stiftes über die Meeresfläche.

Die Höhe des Stiftes über die Meeresfläche kann dermalen nur einstweilig angenommen werden. Nimmt man für Innsbruck die Ebene vor der Universitätskirche zu 1766 Pariser Fuß an, so dürfte die Höhe des Stiftes sich zwischen 1790 und 1800 Fuß halten. Erst nach den verfloffenen zehnjährigen hiesigen Beobachtungen wird eine nähere Ausgleichung versucht werden.

Meteorologische Beobachtungen.

Die meteorologischen Beobachtungen hier bereits ununterbrochen ins zehnte Jahr geflissentlich täglich zweimal, nämlich um 6 Uhr Morgens und um $1\frac{1}{2}$ Uhr Abends fortgesetzt, geschehen:

a. An einem im Jahre 1829 gefertigten Heberbarometer mit einer 2,7 Linien dicken Quecksilbersäule und einem zwölftheiligen Pariser Maßstabe. Es trägt zugleich ein Reaumur-Quecksilberthermometer zur beliebigen Reduktion der Barometerhöhen auf einen Temperatursgrad, welche hier jedoch ohne alle Reduktion für das Jahr 1838 mitgetheilt werden.

Monate-Mittel.	t. v.	B. v.	t. n.	B. n.	t. m.	B. m.
1838						
Jänner	0,1	25 11,10	2,1	25 11,29	1,1	25 11,19
Februar	4,3	25 9,48	5,7	25 9,25	4,5	25 9,37
März	8,5	25 11,41	9,8	25 11,21	9,1	25 11,31
April	8,5	25 10,20	9,7	25 9,83	9,1	25 10,02
Mai	12,5	26 0,14	13,6	25 11,62	13,0	25 11,88
Juni	15,0	26 1,08	16,0	26 0,56	15,5	26 0,82
Juli	15,5	26 1,38	16,6	26 0,89	16,0	26 1,13
August	14,4	26 1,73	15,5	26 1,34	14,9	26 1,53
September	14,2	26 1,55	15,2	26 1,14	14,7	26 1,34
Oktober	10,9	26 1,44	11,8	26 1,38	11,3	26 1,42
November	8,5	25 10,57	10,3	25 10,30	9,4	25 10,43
Dezember	3,0	26 2,02	3,7	26 1,82	3,3	26 1,92
Jahres-Mittel	9,6	26 0,18	10,9	25 11,89	10,2	26 0,03
1837.	9,5	26 0,58	11,4	26 0,34	10,4	26 0,47

Anmerkung. t. v. bezeichnet den mittlern Stand des Reaumur-Thermometers am Barometer Vormittag in Graden und Zehntel der achtzigtheiligen Skala; t. n. daselbe Abends; B. v. die Barometerhöhe im Pariser Maße Vormittag; B. n. dieselbe Abends; t. m. und B. m. die Mittel des Thermometers und Barometers.

b. Den Mittelstand des Reaumur-Quecksilberthermometers im Freien mit achtzigtheiligem Gradmaße gibt folgende Uebersicht.

Monate-Mittel.	t. v.	t. n.	t. m.
1838			
Jänner	— 7,48	— 2,53	— 5,00
Februar	— 3,14	— 2,74	— 0,20
März	0,57	6,65	3,61
April	1,86	8,66	5,26
Mai	6,47	15,31	10,89
Juni	9,66	17,55	13,60
Juli	10,23	17,68	13,95
August	8,87	15,88	12,38
September	8,58	15,66	12,12
Oktober	3,55	10,13	6,84
November	2,92	6,86	4,89
Dezember	— 3,61	2,66	— 1,48
Jahres-Mittel	3,21	11,11	7,15
1837.	3,15	9,35	6,25

c. Die Witterungsbeschaffenheit und stärkere Windzüge im Allgemeinen werden dargestellt.

1838. Monate.	Vanz heitere Tage.	Wolken und Sonnenschein.	Vanz trübe Tage.	Regen.	Schnee.	Nebel.	Donner.	Regel.	Wind.	Erdbeben.
Jänner	11	12	8	—	8	5	—	—	9	—
Februar	3	21	4	—	7	4	—	—	17	—
März	4	19	8	4	12	8	1	—	11	—
April	5	15	10	6	8	—	—	—	15	1
Mai	7	19	5	11	—	1	3	—	18	—
Juni	3	25	2	14	—	2	2	—	18	—
Juli	5	23	3	15	—	—	3	—	14	—
August	5	22	4	12	—	—	—	—	11	—
Septemb.	8	18	4	9	—	2	—	—	18	—
Oktober	6	21	4	6	3	9	—	—	11	—
November	3	20	7	4	1	1	—	—	16	—
Dezember	9	15	7	3	6	1	—	—	7	—
Jahres- Summen 1837.	69	230	66	84	45	33	9	—	165	1
	55	230	80	85	46	32	15	—	130	1

d. Das Ende Juni 1837 zu täglichen Beobachtungen eingerichtete atmosphärische Elektroskop besteht aus einer 11 Fuß langen und 1½ Linie dicken, sehr genau isolirten Eisenstange, welche oben mit messingenen Fangspitzen versehen ist, und außer dem Fenster bis über das Dach hinaufreicht; ihre Isolirung kann schnell aufgehoben und eben so schnell wiederum hergestellt werden. Dieser eiserne Konduktor endiget unten auf einem hölzernen Stativo sich befindlichen Glasgefäße als eine 5 Zoll lange und 3 Linien breite eiserne Lamelle, welcher beiderseits eine eben so lange und eben so breite sehr leicht bewegliche Lamelle von Metallpapier so angefügt ist, daß beide Lamellen bei 0 Grad der positiven Luftpolektrizität parallel neben der eisernen Konduktorlamelle herabhängen, und 3 Zoll vom Boden des Gefäßes abstehen. Am Gefäße äußerlich ist ein

in Pariser Linien getheilter Maßstab von Messing angefügt, die Abstände beider beweglichen Lamellen von einander nach Beschaffenheit ihres Elektrizitätsgrades bequem abzulesen zu können. Ueber das Verhalten dieses Luftpfeils bei Annäherung und während der Gewitter besteht ein besonderes Beobachtungsprotokoll, die gewöhnlichen täglichen aber gaben in arithmetischen Mitteln:

1838. Monate.	E. v. +	E. n. +	E. m. +	Unter- schie.de.
August	6,381	6,346	6,363	— 0,235
September	5,953	6,303	6,128	+ 0,065
Oktober	5,978	6,049	6,193	— 0,145
November	5,937	6,160	6,048	— 0,527
Dezember	5,290	5,752	5,521	
Mittel	5,908	6,194	6,051	

Man sieht hieraus, daß gewöhnlich bedeutende positive Elektrizität — wahrscheinlich Folge einer Menge Gährungsprozesse — im Dunstkreise bestehe.

St. Pr.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1839

Band/Volume: [1839 5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Geographischer Standpunkt des Stiftes Wilten bei Innsbruck, und meteorologische Beobachtungen vom Jahre 1838. 108-113](#)